Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 11 (1935)
Heft: 36

Artikel: Umgekleidet : alte Bilder und Plastiken in modernen Gewändern
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-755435

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Umgekleidet

Alte Bilder und Plastiken in modernen Gewändern

Der Versuch, alten Bildern und Plastiken mit ein paar Pinselstrichen neue Gewänder zu geben, und die Werke berühmter Meister in Menschen von Heute zu verwandeln, dieses Vorgehen erscheint dem Kunstwerk gegenüber ein wenig pietätlos. Die Resultate jedoch, die sich aus diesem scherzhaften Beginnen ergeben, sind verblüffend und interessant zugleich. Soviel wird über das Gesicht des modernen Menschen gesprochen, oft wird behauptet, daß in ihm allein das Wesen der Gegenwart ausgedrückt sei. Dann müssen wir plötzlich feststellen, daß Gesichter alter Maler, antike Plastiken uns heute auch jederzeit begegnen können, daß sie nicht allein in den Museen auf steifen Sockeln stehen oder an den Wänden hängen, sondern daß ihre Ebenbilder durch moderne Straßen gehen und mit der Trambahn fahren.

Die Idee, mit ein paar Pinselstrichen einen Renaissancekardinal in einen modernen Kaufmann zu verwandeln, mit ein wenig Farbe aus einer berühmten antiken Plastik einen Fußballspieler, wie wir ihn in jedem Stadion treffen, zu machen, diese Beispiele zeigen deutlich, daß sich wohl Moden und Frisuren wandeln, daß aber das Antlitz des Menschen während Jahrhunderten gleichgeblieben ist.

UMZEICHNUNGEN VON OLGA KLEIN

Das Bildnis einer vornehmen Florentinerin von Angelo . . . .

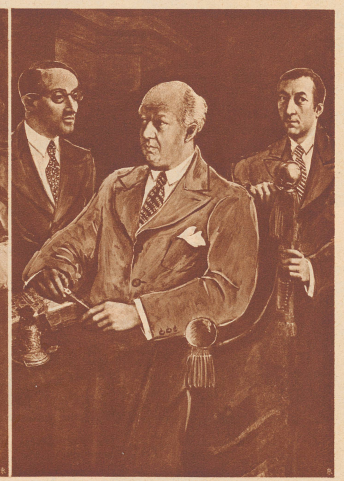
. . . . . läßt sich durch die Retouche des Kleides ohne weiteres in eine »Dame in Abendkleid von 1935« verwandeln.

Etwas Retouche und wir erkennen plötzlich, daß wir dem liebreizenden Gesicht aus Boticellis Gemälde schon oft begegnet sind.

Ein Ausschnitt aus dem schönen Gemälde von Boticelli: Die Geburt der Venus.

Die Marmorbüste des lachenden Knaben von Donatello hat sich durch eine Matrosenbluse in einen modernen Jungen verwandeln lassen.

Papst Leo X. und seine Ratgeber, eines der berühmtesten Gemälde von Raffael.



Einige Pinselstriche und aus dem Renaissancepapst ist ein Generaldirektor geworden und seine beiden Kardinäle unterscheiden sich in nichts von betriebsamen, tüchtigen Kaufleuten.